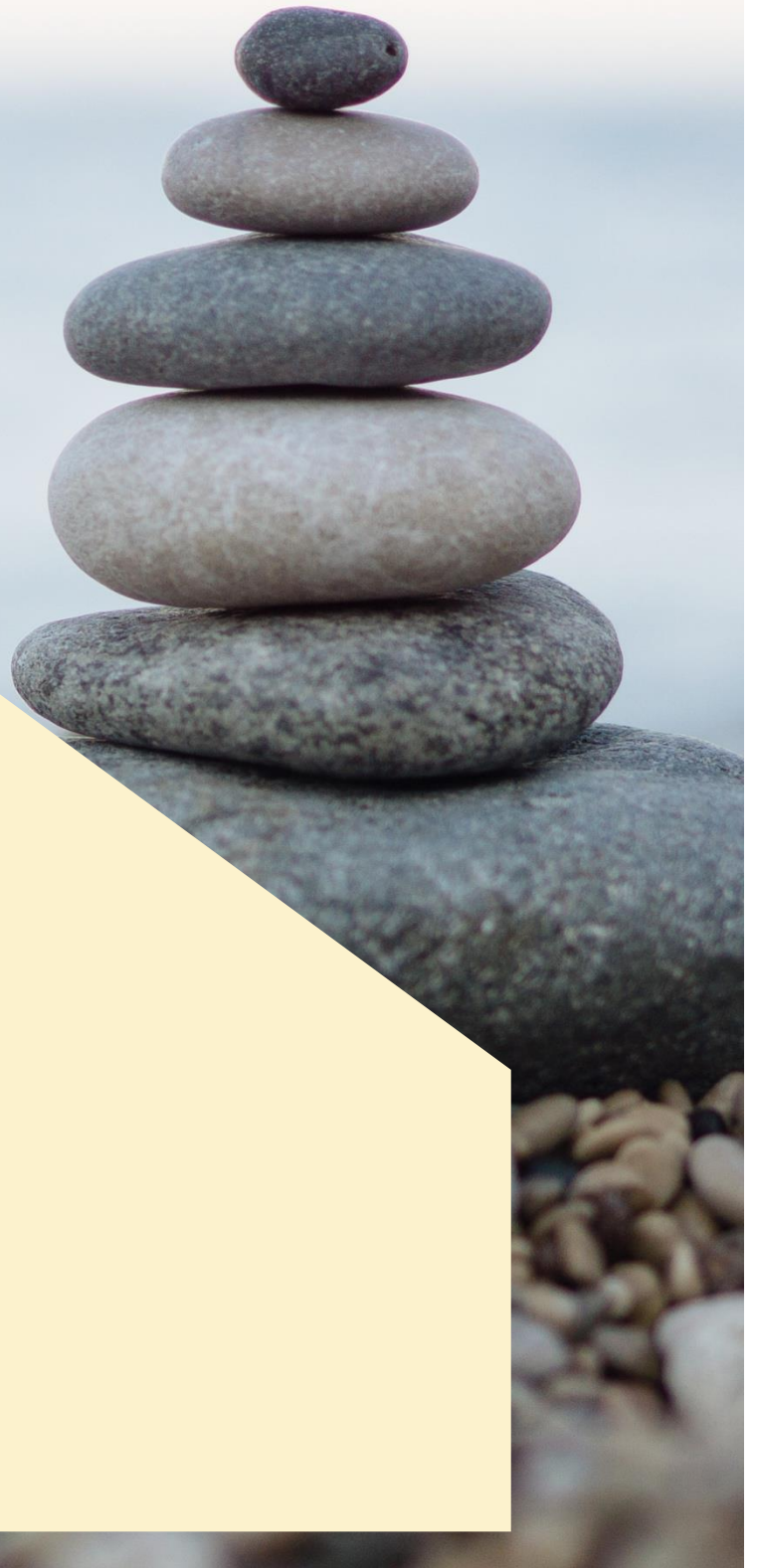


Jahresbericht 2021



Inhalt

| | |
|--------------------------------------|---|
| Jahresbericht 2021 | 1 |
| | 1 |
| Bericht des Vorstandes..... | 3 |
| Veränderung als Chance..... | 4 |
| Veränderungen in den Bereichen | 6 |
| Finanzen | 9 |

Bericht des Vorstandes

Das Jahr 2021 war nicht nur ein Jahr des Übergangs für den Verein Phönix insgesamt, sondern auch für den Vorstand. Zunächst stand am Anfang des Jahres die Herausforderung an, für Johannes Marhenke einen geeigneten Nachfolger in der Institutionsleitung zu finden. Vom Vorstand aus trafen sich Franz Arnold und ich mit den ernst zu nehmenden Bewerbern. In Absprache mit den anderen Beteiligten fiel die Wahl schliesslich auf Christoph Durrer. Er verfügt über grosse organisatorische Kompetenz, wertvolle Erfahrungen in der sozialen Arbeit auf Teamleitungsebene und hat die Fähigkeit, gut zuzuhören und vermitteln zu können. Er war bereit, sich voll in der angespannten finanziellen Situation zu engagieren und um eine Zukunft für Phönix zu kämpfen.

Nach den ersten Monaten, die dem Führungswechsel folgten, zeigte sich auch für uns im 4-köpfigen Vorstand die Notwendigkeit, über eine Erneuerung des Vorstandes nachzudenken. Wir waren alle vier einst, teilweise kürzer, teilweise länger zurückliegend, aus konkreten Bezügen zu Johannes Marhenke und seinen Impulsen in den Vorstand eingetreten. Die durch Gründungs- und Pionierphase geprägte Situation wechselte nun: Strukturelle und organisatorische Fragen traten zunehmend in den Vordergrund, und die finanziellen Nöte wiesen zudem deutlich in Richtung einer notwendigen Konsolidierung gegenüber unseren Partnern in der Sozialversicherung und den Sozialbehörden auf Gemeindeebene. Die uns schon sehr lange begleitende Frage, wo finden wir Sponsoren, Gönner, Stiftungen, forderte uns zudem mehr denn je und brachte uns an Grenzen. In teilweise auch persönlich aufwühlenden Gesprächen sah sich jeder von uns vor die Frage gestellt, ob sie, ob er den Übergangsprozess weiter mitgestalten will und sich im Rahmen seiner Möglichkeiten voll engagieren will - oder ob es an der Zeit sein könnte, sich aus der Tätigkeit zurückzuziehen. Susanne Barfod, unsere mehrjährige Vorstands-Vorsitzende entschied sich in diesem Prozess schliesslich als erste, zum Spätsommer '21 zurückzutreten. In der nun folgenden Übergangsphase wurden die Geschäfte zunächst für die nächsten Wochen von einer dreiköpfigen "Task Force" geführt, zu der neben dem Innovage-Berater Roland Gremlich und dem Institutionsleiter Christoph Durrer, von Seiten des Vorstandes ich selbst gehörte. In der Zwischenzeit entschied sich Urs Schwander, aus dem Vorstand auch zurückzutreten, aber bis zur nächsten MV zunächst weiter mitzuarbeiten. Durch meine Corona-Erkrankung etwas verzögert übernahm ich schliesslich im Spätherbst den Vorsitz. Franz Arnold sagte zu, zunächst weiter im Vorstand mitzuarbeiten und verband seine längerfristige Mitwirkung mit der zukünftigen "Passung" nach dem von uns nun aufgegleisten Findungsprozess zur Vorstandserneuerung.

Der Schwerpunkt unserer Vorstandsarbeit wird weiterhin auf der nachhaltigen finanziellen Konsolidierung und dafür hilfreichen Schritten liegen. Es stimmt uns optimistisch, dass bereits einiges geleistet werden konnte, wie es in den Beiträgen des Jahresberichts deutlich wird - doch bleibt noch genug zu tun, um wirklich Phönix zukunftsfähig "auf Kurs zu bekommen"! Eine Arbeit an unserem Profil als Verein - d.h. was ist besonders an uns, welche Werte und Qualitäten sollen uns weiterhin in die Zukunft leiten und wie können diese gut ausgestaltet werden - begleitet uns im Vorstand neben allen zu bewältigenden Ad-hoc-Herausforderungen seit einiger Zeit. Über konstruktive Kritik an unserer Arbeit aus dem Kreis der Vereinsmitglieder freuen wir uns jederzeit!

Für den Vorstand

Klaus Herbig, Vorsitzender



Veränderung als Chance



Chancen und Risiken sind grundlegende Eigenschaften von Veränderungen.

Die Neubesetzung der Stelle als Institutionsleiter und Geschäftsführer im Verein Phönix, war für mich eine Chance. Dass meine Einführung und die ersten Wochen nicht wie geplant umgesetzt werden konnten, ändert nichts an meiner Haltung zu Veränderungen und den damit verbundenen Chancen.

In der Zeit seit Mai 2021 konnten einige Projekte umgesetzt werden. Vor allem bei den Strukturen und den Prozessen konnten entscheidende Veränderungen realisiert werden.

Bei all diesen Schritten stand aber eines immer im Zentrum - das Generieren eines Mehrwertes für unsere Lernenden und Klienten. Die Aussage in unserem Leitbild „Der Mensch braucht den Menschen“ wollen wir auch in unserem Handeln leben und umsetzen.

Dass die von einer Veränderung Betroffenen zu Beteiligten gemacht werden, sehe ich als selbstverständlichen und essenziellen Teil im Prozess der Veränderung an. So ist mir ein offener und transparenter Diskurs auf allen Stufen ein wichtiges und zentrales Anliegen. Entscheidungen werden nicht nur über die Hierarchie, sondern vor allem im Konsens getroffen. Meine Aufgaben als Geschäftsführer sind bisher sehr abwechslungsreich und vielseitig - nie aber langweilig. An der letzten Mitgliederversammlung im Juni 2021 wurde ich gefragt: "Wie schafft man es, eine Organisation mit einer solch grossen finanziellen Belastung wieder auf Kurs zu bringen und eine Perspektive zu generieren?"

Gerne würde ich Ihnen hier dazu berichten, sofern wir die Lösung bereits vor uns liegen hätten. Tatsächlich befinden wir uns noch immer auf dem Weg - lösen, Schritt für Schritt eine Herausforderung nach der anderen.

Einen grossen Beitrag leisten dabei unsere Lieferanten, welche uns mit Verständnis und längeren Zahlungsfristen entgegenkommen.

Was mich immer wieder mit Begeisterung erfüllt und tief beeindruckt, ist die Unterstützung seitens unserer Stakeholder, die wir als Organisation erfahren dürfen. Ohne diese wäre es aktuell nicht möglich, unseren Betrieb weiterzuführen.

Daneben gilt ein grosser Dank dem Engagement der Mitarbeitenden wie aber auch der Arbeit des Vorstandes, welche dazu beitragen, sich für eine Verbesserung einzusetzen. Letzterer tritt nun in einer veränderten Zusammensetzung auf und unterstützt mich bei den anstehenden Aufgaben auf Augenhöhe.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht gibt es noch einiges zu tun. Die Unternehmenssanierung bleibt auch im Jahr 2022 eine zentrale Herausforderung.

Aus strategischer Sicht sehen wir folgende Entwicklungsfelder als relevant für uns:

- Im Bereich Begleitetes Wohnen wollen wir weiterwachsen und unsere Angebote ausbauen.
- Im Bereich Ausbildung bleibt das Erreichen einer Leistungsvereinbarung mit der IV unser zentrales Ziel. Daneben wollen wir künftigen Lernenden eine attraktive und zeitgemässe Ausbildung und ihnen somit den Weg ins Berufsleben ermöglichen.
- Im Gastronomischen wollen wir mittels attraktiver Angebote und Veranstaltungen neue und bestehende Kunden begeistern und gewinnen.

Ich freue mich, gemeinsam mit meinem Team an der Erreichung dieser Unternehmensziele zu arbeiten und bin davon überzeugt, dass wir den Phönix fliegen lassen können.



Veränderungen in den Bereichen



*Olivier Siebel,
Bereichsleiter Wohnen*

2021 war ein bewegtes Jahr. Wir hatten einige Wechsel und Abgänge bei den Klienten. Die Fluktuation betrug 5 Abgänge von Klienten, die schon seit längerem bei uns waren. 4 neue Klienten, die nur einen kurzen Aufenthalt hatten und 5 Eintritte, welche noch bei uns sind. Zurzeit begleiten wir 13 Klienten im Bereich Wohnen. Mit dem Konzept Wohnen Plus sammeln wir wertvolle Erfahrungen. Wenn wir Verbesserungen beobachten, fließen diese laufend ein und unterstützen unsere Arbeit.

Das Team vom Wohnen konnte dieses Jahr erweitert und mit Frau Johanna Rütimann ergänzt werden. Sie bringt langjährige Erfahrung im Pflegebereich mit und ist mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung eine großartige Ergänzung für unser Team. Sie hat sich gut und schnell eingearbeitet und leistet hervorragende Arbeit.

Der Wechsel des Institutionsleiters hat viele Neuerungen gebracht, die jedoch in der aktuellen Lage sinnvoll erschienen. Wir wurden von der neuen Leitung aktiv involviert, um Verbesserungen und Optimierungen zu finden. Die Zusammenarbeit war am Anfang etwas zögerlich und noch unsicher auf beiden Seiten, doch nach und nach hat sich das sehr gut eingespielt. Wir haben die Räumlichkeiten reduziert, um Kosten zu sparen - unter anderem das Lager im 3. Stock an der Sägestrasse. Dies war viel Arbeit und hat auch Kosten generiert, da wir viele Möbel etc. entsorgen mussten und ein geeignetes Transportfahrzeug angemietet werden musste.

Unsere Instrumente wurden angepasst - vieles wird nun elektronisch gehandhabt. Um die Arbeiten auch mobil gut dokumentieren zu können und uns von einem fixen Büroarbeitsplatz unabhängiger zu machen, haben wir mobile Arbeitsgeräte erhalten. Die Zeiterfassung wurde umgestellt auf eine elektronische Erfassung. Die Anpassung an die neue Arbeitsweise war und ist nicht immer einfach und erfordert ein stetiges Auseinandersetzen mit den Prozessen. Das bisherige elektronische Wohnjournal wurde abgelöst durch ein neues System, welches mehr Möglichkeiten bietet.

Die Phönix Team Sitzungen wurden reduziert, somit hatten wir einen Zeitgewinn, welchen wir nun für unsere Klienten nutzen können. Wir haben Kontakt aufgenommen mit dem Verein 16+, um enger zusammen zu arbeiten und die Wohnungen im Gebäude vom 16+ optimal nutzen zu können. Die Umstände dort sind sehr schwierig, es kam zu Belästigungen und Auseinandersetzungen. Es gab einige Meetings, und es wurde nach Lösungsansätzen gesucht. Der weitere Prozess ist aufgeleitet, und wir sind in einem engen Kontakt.

Mit den Corona-Massnahmen mussten wir uns auch beschäftigen - die Klienten waren durch die Massnahmen um einiges sensibler und teils auch deprimiert. Bei der Betreuung hatten wir nicht allzu viele Einschränkungen, ausser der Maskentragpflicht und der wöchentlichen Tests. Das Team wurde glücklicherweise von krankheitsbedingten Ausfällen verschont.

Im Sommer konnten wir im Zusammenhang mit dem internen Kunstunterricht ein Projekt starten und ein Graffiti realisieren. Wir konnten mit dem Jugendhaus Tomasini in Lenzburg zusammenarbeiten und die grosse Wand dort besprühen. Die Jugendlichen konnten so das Jugendzentrum kennenlernen und Einblicke in die Graffiti-Kunst gewinnen. Wir haben uns dazu vorbereitet im Kunstunterricht und danach die Entwürfe an der Wand realisiert



*Marina Kurmann
Bereichsleiterin
Hauswirtschaft und
Gastro*

Das letzte Jahr 2021 war ein Jahr des Umbruchs. Anfang des Jahres spürten wir die grossen Einschränkungen immer noch enorm. Die Gäste fielen aus, und Anlässe konnten nicht durchgeführt werden. Im Mai erhielten wir einen neuen Institutionsleiter, welcher mit viel Engagement und mit neuen Ideen Aufschwung in den Betrieb brach. Die Lieferantenlisten wurden überdacht, und wir entschieden uns, Produkte und Lieferanten mehrheitlich aus der Region zu berücksichtigen. Nun ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Firma Pistor und der Altbach Mühle Wittnau entstanden. Unsere Tagesgerichte haben wir dem entsprechend preislich angepasst und unser Mittagsangebot mit unserem Lenzburger Kosthaus Burger sowie dem Regio Burger erweitert.

Im Sommer spürten wir die Lockerungen, und das Restaurant füllte sich wieder mit Gästen. Umso erschütternder war es, als die Massnahmen im Gastrobereich wieder angezogen wurden. Vereinbarte Anlässe wurden annulliert, und nur wenige konnten stattfinden. Diese genossen wir als Team im Gastrobereich umso mehr. Die Lernenden erhielten Einblicke und durften ihre praktischen Fähigkeiten zeigen.

Für das Jahr 2022 haben wir spannende Projekte geplant, wie zum Beispiel den Pasta Foodtruck, einen Marktstand in Lenzburg mit hausgemachten Produkten und eine stetige Erweiterung des Kinderangebots beim beliebten Sonntagsbrunch.



*Tamara Sauder,
Bereichsleiterin
Administration*

Ende 2020 wurde beschlossen, dass der Verein Phönix die Buchhaltung wieder selbst übernimmt, und somit wurde das ganze Jahr 2020 nachgebucht, damit wir im Jahr 2021 sauber mit dem neuen Buchhaltungsprogramm Shakehands durchstarten konnten. Für mich hiess das, wieder meine Buchhaltungskenntnisse, welche ich zuletzt in meiner Ausbildung benötigte, aufzufrischen und vieles dazu zu lernen. Schnell wurde klar, dass neue Aufgaben auf uns zukamen. Die Kreditoren wurden erfasst, und somit hatten wir eine aussagekräftige Übersicht der Forderungen. Neu wurden nun auch unsere Debitoren im System erfasst, und somit erhielten unsere Geschäftspartner erstmals in der Geschichte des Vereins eine professionelle Rechnung. Die Aufgaben wurden innerhalb der

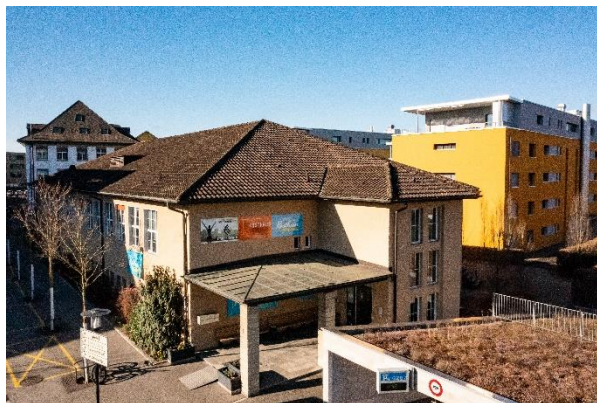
Abteilung neu definiert und aufgeteilt, damit die Aufgabenbereiche in sich abgeschlossen waren. Ich muss zugeben, dass ich die Aufgaben der Buchhaltung am Anfang sehr unterschätzt habe und dass der Aufwand einer korrekten und sauberen Buchhaltung doch höher ist als erwartet. Als nun im Mai 21 unser neuer Institutionsleiter die Führung übernahm, wurde ich gerade nochmals gefordert. Plötzlich wurde ich mit Kennzahlen, BAP, durchschnittlicher Zahlungsfrist etc. bombardiert. Doch auch diese Herausforderung nahm ich an, und ich glaube so langsam sind auch diese Ausdrücke mir keine Fremdwörter (oder Schreckenswörter) mehr. Rückblickend kann ich sagen, dass die Entscheidung richtig war, die Buchhaltung wieder selbst zu machen. Wenn notwendig, kann schneller auf einen Engpass eingegangen werden, und wir haben nun eine konstante Übersicht unserer Mittel wie auch eine korrekte Gegenüberstellung der Kreditoren und Debitoren. Budgets können besser geplant werden und Ausgaben noch besser überwacht werden. Ich habe in diesem Jahr viel gelernt und meinen Horizont erweitert. Verbesserungen müssen noch gemacht werden, aber ich bin überzeugt, dass wir so auf Kurs sind und unsere finanziellen Mittel so besser im Fokus haben.



*Sandra Schindler,
Job-Coach und
Ausbildungsverantwortliche*

Im Juni 2021 stiess ich im Verein Phönix zum bestehenden Team. Die ausgeschriebene Stelle war für mich die Richtige, weil ich sehr viel Veränderungs-, Handlungs- und Gestaltungspotenzial sah. Ich bewege mich beruflich seit einigen Jahren im Eingliederungsbereich, der Einstieg in die Gastro-Szene war für mich neu und spannend. Ganz besonders schätze ich die offene Kommunikation und Transparenz durch die Institutionsleitung. Eine Stelle ohne besonderen Anreiz, ohne tiefgreifenden Herausforderungen und ohne Veränderungsbedürfnis würde nicht zu mir passen. Und hier, im Verein Phönix gibt es in vielerlei Hinsicht viel zu tun! Im Juli verzeichneten wir einen erfolgreichen Abschluss eines Küchenangestellten EBA, im August stiessen vier neue Lernende zu

uns. Insgesamt sind derzeit 12 junge Menschen bei uns in der Ausbildung, die auf den geschützten Rahmen angewiesen sind. Wir bilden die angehenden Berufsleute im Bereich Küche, Service und Hauswirtschaft auf Stufe PrA, EBA und EFZ aus. Dazu waren im Lenzburger Kosthaus immer wieder PraktikantInnen oder Klienten in einem Aufbautraining im Einsatz. Ziel ist es immer, Zukunftsaussichten zu schaffen, wobei die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen einen hohen Stellenwert einnimmt. Neben viel Aufbau- und Aufräumarbeiten, Prozessoptimierungen, Krisen der Jugendlichen und coronabedingten Einbrüchen war es im vergangenen Jahr ein Highlight, dass die Lernenden in externen Betrieben Praktika absolvieren konnten. Die Gastrobetriebe oder Institutionen im Pflegebereich mit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zeigten Offenheit und Verständnis gegenüber Menschen mit einer Beeinträchtigung. Besonders motivierend wirkten Rückmeldungen von Lernenden, wenn sie von ihren Fortschritten berichteten.



Finanzen

| Bilanz per 31. Dezember | 2021 Aktiven | Passiven | 2020 Aktiven |
|--|--------------|----------------|--------------|
| Flüssige Mittel und Wertschriften | 41'026 | | 36'213 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 114'095 | | 144'800 |
| Andere kurzfristige Forderungen | 1'872 | | 15'686 |
| Vorräte | 5'238 | | 5'188 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 4'866 | | 9'019 |
| Anlagevermögen | 10'598 | | 67'015 |
| Finanzanlagen | 58'684 | | 67'015 |
| Fremdkapital kurzfristig | | 145'416 | |
| passive Rechnungsabgrenzung | | 16'724 | |
| Fremdkapital langfristig | | 387'043 | |
| Eigenkapital | | -254'154 | |
| Total | | -58'650 | |

| Erfolgsrechnung | 2021 | 2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Ertrag | 1'345'621 | 1'289'260 |
| Leistungsabteilung innerkantonal | | 185 |
| Leistungsabteilung ausserkantonal | | 17'200 |
| Ertrag Wohnbetreuung | 338'510 | 263'209 |
| Ertrag berufliche Massnahme | 531'133 | 509'130 |
| Dienstleistungen, Handel und Produktion | 204'201 | 234'723 |
| Mietzins ertrag | 160'181 | 172'508 |
| Spenden und Mitgliederbeiträge | 111'596 | 92'305 |
| Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag | 66'170 | 54'003 |
| Aufwand | -1'442'418 | -1'476'735 |
| Personalaufwand | -773'928 | -843'914 |
| Personalnebenaufwand | -17'485 | -14'951 |
| Aufwand für Anlagennutzung | -307'553 | -336'649 |
| Zinsen und Abschreibungen | -5'724 | -5'692 |
| Energie und Wasser | -46'421 | -38'678 |
| Büro und Verwaltung | -48'632 | -82'713 |
| Materialaufwand | -220'180 | -144'032 |
| übriger Sachaufwand | -22'495 | -10'106 |
| Erfolg Phönix | -58'650 | -150'355 |



Helfen Sie uns Träume zu realisieren.

Dank ihrer Spende können wir weiterhin tolle Projekte für die Lernenden realisieren.



Gönner



Spenden an den Verein Phönix können in der Steuererklärung aufgeführt und abgezogen werden.